

Schläft ein Lied in allen Dingen

(Zyklus für gleiche Stimmen a cappella)

1. Schläft ein Lied in allen Dingen

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Musik:

Jürgen Golle (*1942)

Ruhige $\text{♩} = \text{♩}$ Kanon

p 1. Alt II 2. Alt I 3. Sopran II

Schläft ein Lied in al - len Din - gen, die da träu - men fort und fort, und die Welt hebt an zu

6 4. Sopran I

sin - - - - - gen, triffst du nur das Zau - ber - wort.

(S I geteilt oder Sopran-Solo)

Schluss

11 S I und die Welt hebt an zu sin - - - - - gen,

S II - - - - - gen, triffst du nur das Zau - ber - wort,

A I triffst du nur das Zau - ber - wort. Schläft ein Lied in al - len Din - gen,

A II Schläft ein Lied in al - len Din - gen, die da träu - men fort und fort,

rit.

16 **p** (unisono) **pp**

triffst du nur das Zau - ber - wort.

p **pp**

triffst du nur das Zau - ber - wort.

p **pp**

triffst du nur das Zau - ber - wort.

p **pp**

triffst du nur das Zau - ber - wort.

2. Sonne, schieb die Wolken weg

Rainer Kirsch (*1934)

Musik:

Jürgen Golle (*1942)

Frisch und kräftig

S

f

(Tutti) 1. Son - ne, schieb die Wol - ken weg, — lass dich wie - der sehn. — — — — — Trock - ne schnell die
(Kl.Chor) 2. Kirsch - baum, streck die Zwei - ge aus, — Kirsch - baum, es ist Zeit. — — — — — Komm, der Som - mer
(Tutti) 3. Bie - ne, komm her - bei - ge - summt, — summ um un - ser Haus. — — — — — Ho - nig - seim und
(Kl.Chor) 4. Lie - ber Wind, — lie - ber Wind, — putz den Him - mel blank. — — — — — Strahlt — er dann
(Tutti) 5. Am - sel lockt, — Kä - fer brummt, — Fel - der wer - den grün! — — — — — Som - mer - wind, —

A

f

Breiter

6 *mp*

1. - 4.

5. *f*

1. We - ge - al - Wolln spa - zie - ren gehn, wolln spa - zie - ren gehn.
2. war - tet schon, zeig dein Blü - ten - kleid, zeig dein Blü - ten - kleid.
3. Blü - ten - staub gibt's für dich zum Schmaus, gibt's für dich zum Schmaus.
4. hell und rein, sa - gen wir dir Dank, sa - gen wir dir Dank.
5. Son - nen - schen Welt soll wie - der blühn, Welt soll wie - der blühn!

f

3. Hagel im Frühling

Louis Fürnberg (1909-1957)

Musik:

Jürgen Golle (*1942)

Ruhig gehende

Solo

pp

summen
pp

S

A

Und der Früh - ling, das Kind, war noch zart, war noch zag und
wag - te sich den - noch her - vor und ein har - ter, er - bit - ter - ter Ha - gel - schlag

9

fuhr bö' in den zärt-li-chen Früh-lings-tag, weil der Win-ter die Kro-ne ver-lor. *f*

... und ein *f*

14

har-ter, er-bit-ter-ter Ha-gel-schlag fuhr bö' in den zärt-li-chen *mf*

18

Früh-lings-tag, weil der Win-ter die Kro-ne ver-lor. *pp*

summen *pp*

22

Solo

Doch der Früh-ling, das Kind, das die Son-ne ge-küsst, fing die Schlo-ßen in of-fe-ner

26

Hand. Da leuch-te-te, ü-ber den Him-mel ge-hisst, ein Re-gen-bo-gen ins Land. *f*

f Da

31

S I leuch - te - te, ü - ber den Him - mel ge - hisst, ein Re - gen - bo - gen ins Land. *mp* *p*

S II

A I leuch - te - te, ü - ber den Him - mel ge - hisst, ein Re - gen - bo - gen ins Land. *mp* *p*

A II

Probepartitur
Einträge entfernt

35

Ah. *pp*

Ah. *pp*

pp

pp

4. Juli

Dieter Mucke (*1936)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Unbeschwert
(Schneller gehende ♩.)

Solo

(*mf*) (Sopran)

1. Ich sin - ge auf der

A (*p*)

summen

6

Schau - kel. — Ich tan - ze mit dem Baum. Ich schwing mich wie die Am - sel

11

ü-ber den Gar-ten - zaun. _____

2. Ich pflück mit mei-nem
3. lass die Sta-re

18

2. Mun-de _____ dem Kirsch-baum Kir - schen ab. Ich schauk - le, bis ich ein - mal ge -
3. schimp-fen. _____ Die bil - den sich wohl ein, der Baum ge-hö - re ih - nen? Der

23

1. _____

2. -nug von Kir-schen hab. _____ 3. Ich

3. Baum ist a - ber

29

2. _____

mei-n. _____

(Tutti) *mf* La, la . . .

(Tutti) *mf* La,

A

35

la . . .

Probepartitur
Einträge entfernt

41 *mp* *p* *pp*

47 *mp* *p* *pp* *rall.* *pp*

5. Eine kleine Blume

Waldemar Spender (1931-1998)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Gehende ♩ = ♩

Solo

p

summen

5

weil zu - viel Son - ne und kein Re - gen ge - we - sen ist. Da kam ein Kind und

8

hat ge - se - hen, wie schwer der Blu - me das Köpf - chen war.

Probepartitur
Einträge entfernt

11

Und da ist es um Was - ser ge - gan - gen, das Blüm - chen zu gie - ßen.

14

S
A

Das Blüm - chen hat zu trin - ken an - ge - fan - gen, zu

18

cresc.

wach - sen be - gon - nen und zu sprie - ßen.

22

Solo

Dann hat es das Köpf - chen ge - ho - ben und wun - der - schön ge - blüht.

S
A

summen

27

Das Kind hat zu - ge - schaut und die Ar - beit hat es nicht ge - reut.

31

So - gar gro - ße Leu - e lie ben ste - hen, um die Blu - me

(mf)

summen

34

an - zu - se - hen.

Und das Kind hat sich ge - freut.

poco rit.

6. Spätsommerabend

Louis FURNBERG (1909-1957)

Musik:

Jürgen GOLLE (*1942)

Ruhig fließend

S *p* Die Äp - fel an den Bäu - men, die wiegt ein lei - ser Wind, die

A *p*

5 letz - ten Ro - sen träu - men, der Som - mer - fa - den spinnt. Es

9 färbt mit a - bend - zar - ten Das - sel - en Zaun und Haus die

13 Son - ne hin - term Gar - ten. Die Wie - se at - met aus. Leis

17 ra - schelt's in den Bäu - men. Die Tau - be gurr im Schlag. Wir

21

sit - zen und wir träu - men. Es war ein gu - ter Tag. summen

25

29

7. Loblied auf den Wind

Rainer Kirsch (*1934)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Gehende ♩ = ♩

mf

S

1. Das Korn wächst auf dem Feld, der Wind kommt an - ge - flo - gen und
2. Die Wäl - der ha - ben Durst, der Wind fliegt hin zu ih - nen und

mf

A

5

bläst in ho - hem Bo - gen Blü - ten - staub,
dreht die Wind - tur - bi - nen Re - gen fällt,

p

p

9 *rit.*

gelb und dicht den Äh - ren ins Ge - sicht.
feucht und lind, 7 Re - gen bringt der Wind.

13 *(frei, etwas schneller)* *Solo* *rit.*

Bläst er kei - nen Blü - ten - staub, blei - ben al - le Äh - ren taub.
Schleppt der Wind kein Was - ser her, fällt dem Baum das Wach - sen schwer.

19 *a tempo* *f* *Tutti*

un - ser lie - ber Wind,
Wind, Wind, Wind, Wind,
Wind, Wind, Wind, Wind,

23 *rit.*

hab recht vie - len Dank; di - che Kör - ner ern - ten wir
hab recht vie - len Dank; Zwei - ge gam - zen frisch und grün

test score
entries removed

28 *a tempo*

Solo
Wind flog am Feld ent - lang.
Wind flog am Wald ent - lang.

f

S
Wind flog am Feld ent - lang.
Wind flog am Wald ent - lang.

A

8. Laternen

Walter Werner (1922-1995)

Musik:

Jürgen Golle (*1942)

Gehende ♩ = ♩

p *mp*

S La - ter - nen, La - ter - nen, fun - keln - de Per - len, ver - gol - de - te

A *p* *mp*

La - ter - nen, La - ter - nen,

6

1. 2. *p*

Au - gen, von Men - schen ge - macht, La - macht, ins *p*

12 *cresc.* *mp*

Dun - kel ge - wo - ben, aus Stra - ßen ge - ho - be, weiß - *mp*

Probepartitur
Einträge entfernt

17 1. *p*

- schim - mern - de Blü - ten ... Sie ord - nen die Nacht, ins *p*

23 2. *p* *pp*

Nacht. La - ter - nen, La - ter - nen, La - ter - nen ...

p *pp*

La - ter - nen, La - ter - nen, La - ter - nen ...

9. Beim ersten Schnee

Max Zimmering (1909-1973)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Ruhig

p

S

1. Sieh, die Flo - cken schwe - ben nie - der, hül - len
2. Lang - sam schwin - det al - les Rau - he, al - les
3. Welch ein Schwe - ben aus — Kris - tal - len, welch ein

A

p

1. Sieh, die Flo - cken schwe - - - ben nie - - - der, hül - len
2. Lang - sam schwin - det al - - - les Rau - - - he, al - les
3. Welch ein Schwe - ben aus — Kris - tal - - - len, welch ein

5

p

in ein wei - ßes Mie - der Haus und Gar - ten freund - lich ein, und sie
Wel - ke, al - les Grau - e selt - sam neu er - scheint die Welt. Wei - ße
schwe - re - lo - ses Fal - len wie wenn kein Ge - wicht mehr gilt. Dau - ren -

9 *cresc.* *mf* *p*

de - cken al - le Nar - ben, al - le Blu - men, die er - dar - ben, de - cken
Läu - fer auf den We - gen, ü - ber - all die wei - ße Se - gen, der vom
-flo - cken, Flo - cken - dau - ren! ch - he voll - Er - stau - nen vor dem

pp

13 *pp*

Strauch und wil - den Wein, de - cken Strauch und wil - den Wein.
tie - fen Him - mel fällt, der vom tie - fen Him - mel fällt.
e - wig jun - gen Bild, vor dem e - wig jun - gen Bild.

pp

10. Ein Lied hinterm Ofen zu singen

Matthias Claudius (1740-1815)

Musik:

Jürgen Golle (*1942)

Straff
f [Solo (oder kleine Gruppe)] (Tutti)

S

A

1. Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, kern - fest und auf die
2. War je ein Mann ge - sund, ist er's; er krankt und krän - kelt
3. Er zieht sein Hemd im Frei - en an und lässt's vor - her nicht
4. Aus Blu - men und aus Vo - gel - sang weiß er sich nichts zu
5. Wenn Stein und Bein vor Frost zer - bricht und Teich und Se - en
6. Sein Schloss von Eis liegt ganz hi - naus beim Nord - pol an dem
7. Da ist er denn bald dort, bald hier, gut Re - gi - ment zu

5 (Tutti) *mf*

1. Dau - er; sein Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an, und schaut nicht süß noch
2. nim - mer, weiß nichts von Nacht-schweiß und Va - peurs und schläft im kal - ten
3. wär - men, und spot - tet ü - ber Fluss im Zahn und Ko - lik in Ge -
4. ma - chen, hasst war - men Drang und war - men Klang und al - le war - men
5. kra - chen: Das klingt ihm gut, das hasst er nicht, dann will er sich tot
6. Stran - de; doch hat er auch ein Som - mer - haus im lie - ben Schwei - zer
7. füh - ren. Und wenn er durch - zieht, ste - hen wir und sehn ihn an und

[Solo (oder kleine Gruppe)] (Tutti) *mf*

10 *f* 1.- 6.

1. sau - - - er, und schaut nicht süß noch sau - - - er.
2. Zim - - - mer, und schläft im kal - ten Zim - - - mer.
3. -där - - - men, und Ko - lik in Ge -där - - - men.
4. Sa - - - chen, und al - le war - men Sa - - - chen.
5. la - - - chen, dann will er sich tot - la - - - chen.
6. lan - - - de, er lie - ben Schwei - zer lan - - - de.
7. frie - ren, und sehn ihn an und

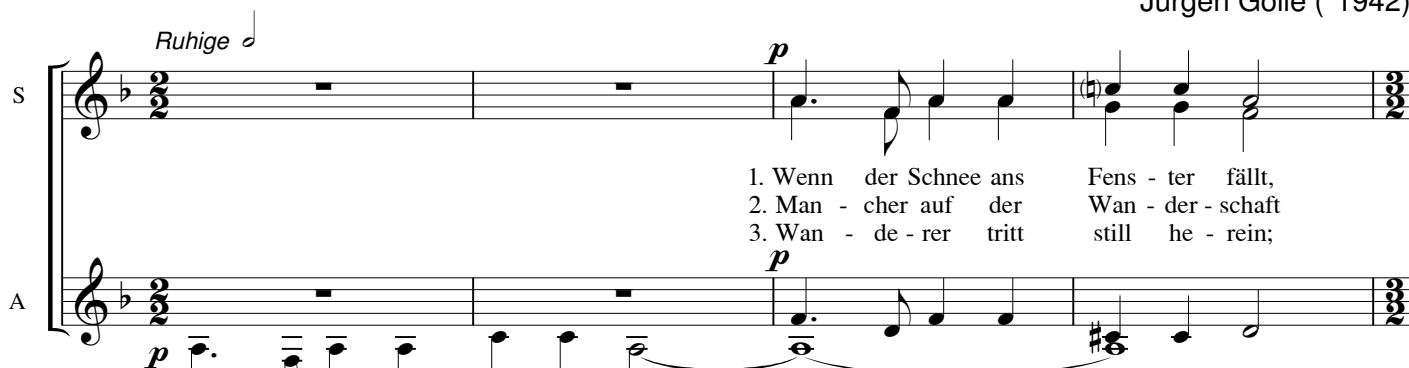
13 (gehaucht) *p* (p)

frie - ren, und sehn ihn an und Huh! frie - ren.
p (p)

11. Ein Winterabend

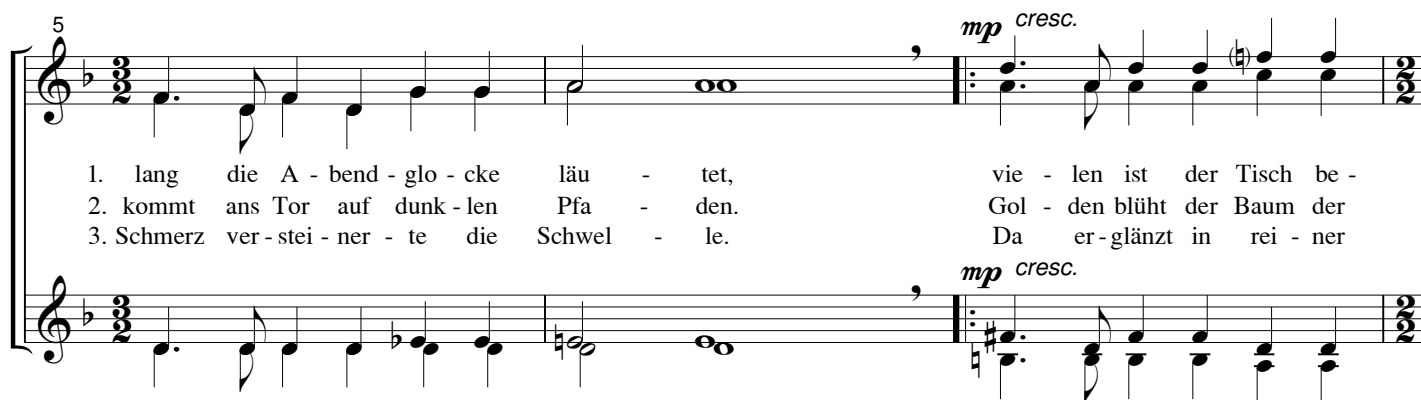
Georg Trakl (1887-1914)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Ruhige 

1. Wenn der Schnee ans Fens - ter fällt,
2. Man - cher auf der Wan - der - schaft
3. Wan - de - rer tritt still he - rein;

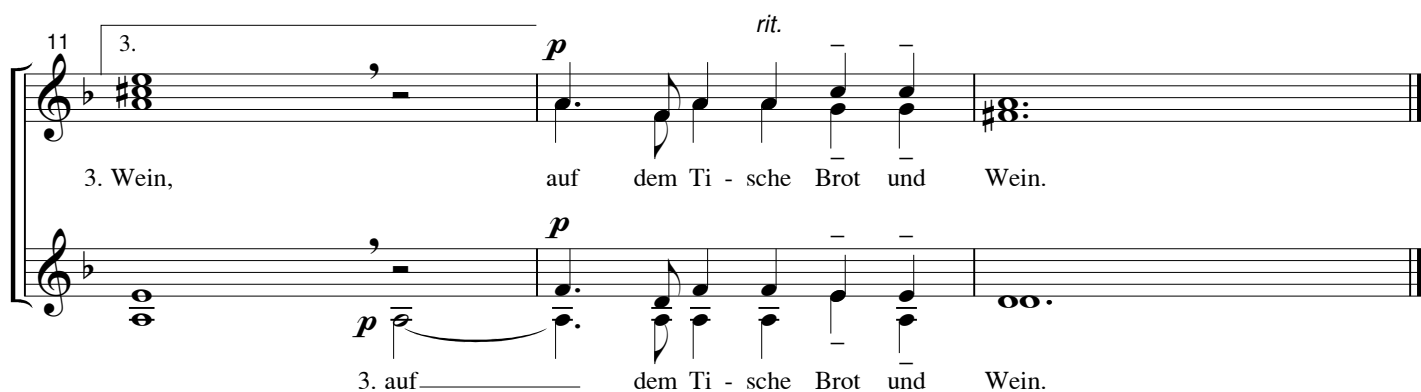
1. Wenn der Schnee ans Fens - ter fällt,
2. Man - cher auf der Wan - der - schaft
3. Wan - de - rer tritt still he - rein;

5 *mp cresc.* 

1. lang die A - bend - glo - cke läu - tet, vie - len ist der Tisch be -
2. kommt ans Tor auf dunk - len Pfa - den. Gol - den blüht der Baum der
3. Schmerz ver - stei - ner - te die Schwel - le. Da er - glänzt in rei - ner

8 *mf* 1.- 2. 

1. -rei - tet, und das Haus ist woh - ne - stell.
2. Gna - den aus der Er - de köh - len Saft.
3. Hel - le auf dem Ti - sche Brot und

11 *p* *rit.* 

3. Wein, auf dem Ti - sche Brot und Wein.
3. auf dem Ti - sche Brot und Wein.

12. Weihnachten

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Musik:
Jürgen Golle (*1942)

Ruhiges Tempo

S

p

1. Markt und Stra - ßen stehn ver - las - sen, still er - leuch - tet je - des Haus,
 2. An den Fens - tern ha - ben Frau - en bun - tes Spiel - zeug fromm ge - schmückt,
 3. Und ich wan - d're aus den Mau - ern bis hi - naus ins frei - e Feld,
 4. Ster - ne hoch die Krei - se schlin - gen, aus des Schnee - es Ein - sam - keit

A

p

1. Markt und Stra - ßen stehn ver - las - sen, still er - leuch - tet je - des Haus,
 2. An den Fens - tern ha - ben Frau - en bun - tes Spiel - zeug fromm ge - schmückt,
 3. Und ich wan - d're aus den Mau - ern bis hi - naus ins frei - e Feld,
 4. Ster - ne hoch die Krei - se schlin - gen, aus des Schnee - es Ein - sam - keit

5

In Wdh. 4. Str. al ♩ 1

1. sin - nend geh' ich durch die Gas - sen, al - les sieht so fest - lich aus,
 2. tau - send Kin - der stehn und schau - en, sind so wun - der - still be - glückt,
 3. heh - res Glän - zen, heil' - ges Schau - ern! Wie so weit und still die Welt,
 4. steigt's wie wun - der - ba - res Sin - gen - o du gna - den - rei - che Zeit,

Probepartitur
Einträge entfernt

1. sin - nend geh' ich durch die Gas - sen, al - les sieht so fest - lich aus,
 2. tau - send Kin - der stehn und schau - en, sind so wun - der - still be - glückt,
 3. heh - res Glän - zen, heil' - ges Schau - ern! Wie so weit und still die Welt,
 4. steigt's wie wun - der - ba - res Sin - gen - o du gna - den - rei - che Zeit,

9

1. fest - lich aus.
 2. still be - glückt.
 3. still die Welt.

ritard.

♩ - rei - - - - che Zeit.
pp

- gna - den - rei - - - che - Zeit.
pp

- gna - den - rei - - - che Zeit.
pp

♩ - rei - - - - che Zeit.